Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 149. Mittwoch, den 13. Dezember 1843.

Berlin Stettiner-Eisenbahn.

Unter Modifikation der Bestimmung zu No III. 5 unseres neuesten Fahrplans, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß von heute ab, die auf unserer Bahn zu befördernden Güter, mindestens zwei Stunden vor Abgang des betreffenden Güterzuges auf die resp. Bahnhöfe geschafft sein müssen.

Stettin, den 5ten Dezember 1843.

Das Direktorium.

Berlin, vom 10. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Prediger Molière zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse ohne Eichenlaub zu verleihen.

Rastatt, vom 1. Dezember.

(F. J.) Durch ein in unserer Nachbarschaft herauskommendes Blatt sind neulich völlig irrthümliche Nachrichten über den hiesigen Festungsbau verbreitet worden. Da diese Unrichtigkeiten auch in andere Blätter übergingen, so geben wir hier eine Berichtigung. Nach jenem Blatte sollen bereits drei gewaltige Forts fertig seyn und sich bis zur Murg hinanstrecken. Hiervon ist kein Wort wahr. Die Befestigungen Rastatts werden nemlich nach einem neuen Systeme überhaupt aus drei Forts bestehen, von denen jedes selbstständig ist, jedoch so, daß zugleich eine Verbindung zwischen ihnen durch Wall und Graben stattfindet. Durch dieses System wird die Vertheidigungsfähigkeit der Bundesfestung sehr erhöht, und bietet, gegen das frühere System wesentliche Vortheile. Von diesen Forts umschließt das eine die Südseite, das zweite die Nordwestseite, das dritte die Nordostseite der Stadt. Nur das erste, auf dem südlichen Ufer der Murg gelegene Fort A, das der Name unseres verehrten Großherzogs dereinst zieren wird, ist bis jetzt in Angriff genommen; die Erdarbeiten sind hier zu einem großen, die Mauerarbeiten aber zu einem geringen Theile vollendet. Die Arbeiten bei den beiden übrigen Forts haben noch gar nicht begonnen und konnten es verständiger Weise auch noch nicht. Man ist hier thätig mit den Expropriationen und theilweise mit den Aussteckungen beschäftigt. Die Erdarbeiten selbst können erst mit dem kommenden Jahre beginnen.

Preßburg, vom 1. Dezember.

(Schl. Z.) Heute fand endlich die Regnicolar-Sitzung statt, in welcher hinsichtlich der Sprach-Angelegenheit der Croatischen Deputirten ein definitiver Entschluß gefaßt werden sollte. Da das Ergebniß desselben ohne Zweifel für das Königreich von wichtigen, selbst den Bestand des Landtages in Frage stellenden Folgen ist, so war die allgemeine Aufmerksamkeit und Neugierde dadurch fast ausschließlich in Anspruch genommen. Allein diese wurde für heute nicht befriedigt, indem die Sitzung, ohne ein Resultat zu liefern, wieder aufgehoben werden mußte. Als nämlich auf Aufforderung des Präsidenten einer der Croatischen Deputirten das Wort ergriffen, und in Lateinischer Rede beginnend kaum das erste Wort ausgesprochen hatte, erscholl ihm aus mehr als 30 Kehlen ein einstimmiges „Maradjon" entgegen (was so viel heißt, als es müsse der Landtags-Beschluß, wonach nur die Ungarische Sprache gebraucht werden dürfe, aufrecht erhalten werden); die versöhnenden Worte des Personals waren nicht vermögend, von der so sich äußernden Ma-

jorität irgend ein Zugeständniß zu erlangen, vielmehr wurde auch ein zweiter Versuch der Croatischen Deputirten auf dieselbe Weise wie der erste zum Schweigen gebracht. Endlich verständigte man sich dahin, daß in einer Cirkular-Sitzung darüber ein Beschluß gefaßt werden solle, ob eine Suspension des früheren Landtags-Beschlusses wegen des Alleingebrauchs der Ungarischen Sprache zu gestatten sei oder nicht, womit die Sitzung nach einstündiger Dauer vom Personal als geschlossen erklärt wurde. — In der sofort gleichfalls im Laufe des heutigen Tages stattgehabten Cirkular-Sitzung wurde diese wichtige Frage auf den folgenden Tag verschoben. — Das durch das Interesse des Gegenstandes angelockte, auf mehrere hundert Köpfe angewachsene Publikum hatte sich während der Verhandlungen vollkommen ruhig verhalten. — Der durch seine Sendung nach Serbien bekannte Russische General, Baron v. Lieven, ist in Begleitung seiner Gemahlin heute auf seiner Rückreise nach St. Petersburg hier eingetroffen, wo er ein oder zwei Tage zu verweilen gedenkt.

Brüssel, vom 6. Dezember.

In dem Brüsseler Stadtviertel Merolles und in den beiden Flandern überhaupt herrscht eine solche Noth, daß drei bis vier Familien oft in Einem Zimmer wie das Vieh beisammen wohnen, Bindfäden ihre Stallgrenze bezeichnen, und die Kinder halbnackt gegen die naßkalte Jahreszeit ankämpfen. Unsere Flandrischen Handwerker haben sich nun vorläufig damit begnügt, den so eben versammelten Kammern eine Bittschrift zu überreichen, worin sie 1) Arbeit, d. h. Nahrung, Kleidung und Wohnung verlangen, 2) vollständige Abgabenfreiheit, 3) unmittelbares Wahlrecht in den Abgeordneten-, Provinzial- und Gemeinde-Kammern. Die beiden letzten Punkte haben hier großes Aufsehen erregt, weil sie schnurstraks gegen das Staatsgrundgesetz von 1830 laufen, worin ein Wahlsteuersatz von mindestens 20 bis 80 Gulden festgesetzt ist. Minister Nothomb erklärte deshalb ein solches Begehren revolutionair, nannte es eine Frucht der fourieristischen und kommunistischen Volkslehren, womit der Patriote belge (ein sehr stark gelesenes Tagblatt) die arbeitenden Klassen vergifte. Die Mehrheit der Kammer, hierdurch aufgeschreckt, fand sich veranlaßt, zur Tages-Ordnung zu schreiten.

Paris, vom 1. Dezember.

(L. Z.) Die Krankheit des kleinen Grafen von Eu hat sich bedeutend verschlimmert; die Aerzte geben nur wenig Hoffnung; die Herzogin von Nemours verläßt das Bett ihres Sohnes nicht einen Augenblick. — Der Nord-Amerikanische Geschäftsträger in Spanien, Herr Washington-Irwing, als Schriftsteller rühmlichst bekannt, ist vorgestern in Bordeaux angekommen, um von dort sich ohne Aufenthalt nach Madrid zu begeben.

Rom, vom 23. November.

(A. Z.) In der vorgestern gehaltenen Congregation des h. Ritus wurde, nachdem alle Papiere über das Leben und die Thaten des verehrungswürdigen Paters Canisius dem h. Vater vorgelegt und geprüft worden waren, dieser einstimmig von der hohen Versammlung als würdig befunden, unter die Zahl der Seligen aufgenommen zu werden. Ich werde nicht verfehlen, das Resultat des nun darüber einzuleitenden Processes seiner Zeit mitzutheilen. — Gestern Abend wurde, nach vielmaligem Hervorrufen, der gefeierten Tänzerin Cerrito unter einem Blumenregen eine mit Edelsteinen und Perlen geschmückte goldene Krone von ihren Verehrern überreicht.

Madrid, vom 30. November.

Der Heraldo von heute enthält Folgendes: „Ihre Majestät die erlauchte Königin Isabella II. berief gestern den Präsidenten des Kongresses (Herrn Pidal) zu sich, um ihm zu erklären, daß Don Salustiano de Olozaga ihr gewaltsamerweise und gegen ihren Willen ein Dekret von der höchsten Wichtigkeit entrissen habe, das sie als höchst nachtheilig für die Interessen des Thrones und des Volkes betrachte. Ihre Majestät wünschte, man möchte ihr das Mittel angeben, damit das bezeichnete Dekret ohne Wirkung bliebe. Bedenklich und unerhört war der Vorfall, und der Präsident des Kongresses rieth Ihrer Majestät an, eine größere Anzahl von Personen zu sich zu berufen, damit diese, in Betracht des Vorgefallenen, dasjenige vorschlagen möchten, was für den Dienst der Königin und für das Land am ersprießlichsten wäre. In der That versammelten sich gestern Abend in dem Kabinet Ihrer Majestät die Herren Pidal, Präsident des Kongresses, Alcon, Mazarredo, Quinto und Gonzalez Bravo, Vice-Präsidenten desselben. Ihre Majestät geruhten, in Gegenwart dieser Personen wichtige und bestürzende Aufklärungen zu ertheilen, und sie alle waren der Ansicht, daß Don Salustiano Olozaga auch nicht eine Minute länger das Vertrauen der Königin verdiene, denn er habe sich desselben unwürdig und zum Majestäts-Verbrecher gemacht. In Folge der von mir gestern erwähnten Umstände fühlte sich der Kriegs-Minister Serrano vorgestern bewogen, dem Minister-Präsidenten seine Entlassung einzureichen. Letzterer behielt dieses Dokument in seiner Gewalt, ohne etwas zu entscheiden. Vorgestern Abend um 10 Uhr, zu einer sehr ungewöhnlichen Stunde, stellte sich Herr Olozaga bei der Königin ein. Nach einigen Worten richtete er an die Königin die Frage, ob er ihr Vertrauen habe. Die Königin überreichte ihm einige Bonbons, und sagte: „Um Dir zu zeigen, daß Du Mein Vertrauen

hast, gebe Ich Dir diese Bonbons, damit Du sie in Meinem Namen Deinen Kindern gebest." Herr Olozaga legte darauf der Königin ein von ihm allein ausgefertigtes, die Auflösung der Cortes verfügendes Dekret vor und forderte die Königin auf, es zu unterzeichnen. Die Königin weigerte sich dessen, indem sie sich darauf berief, daß sie undankbar handeln würde, wenn sie dieselben Cortes auflöse, welche sie für volljährig erklärt hätten. Darauf schob Herr Olozaga den Riegel vor die Thür, welche in das Vorzimmer führt, in dem sich die dienstthuenden Kammerherren befinden, und ergriff die Königin, als diese bestürzt sich aus einer Thür entfernen wollte, bei den Kleidern, schleppte sie an einen Tisch, nahm ihren Arm und sagte: "Ew. Majestät unterzeichnen oder setzen Ihren Thron aufs Spiel!" Nachdem die Königin bewußtlos unterzeichnet hatte, sagte Herr Olozaga, er mache ihr das strengste Stillschweigen über das Vorgefallene zur Pflicht. Die Königin erwiederte: "Bin Ich nicht Königin? Du darfst Mir nicht befehlen, still zu schweigen." Herr Olozaga entfernte sich, und nahm das Dekret mit. Gestern Morgen rief die Königin den dienstthuenden Kammerherrn, Herzog von Osuna, in ihr Kabinet, und trug ihm auf, sogleich die erste Ehrendame, Marquisin von Santa Cruz zu ihr zu schicken. Als diese sich einfand, brach die Königin in Thränen aus, erzählte den Vorfall, beschwerte sich über das gewaltsame Betragen Olozaga's, und fragte, was zu thun wäre. Die Marquisin von Santa Cruz rieth, den Präsidenten des Kongresses, Herrn Pidal, rufen zu lassen. Dieser erschien gestern Nachmittags drei Uhr, hörte die Erzählung der Königin an, erklärte, daß er sich nicht für befugt halte, unter so wichtigen Umständen einen andern Rath zu ertheilen, als den, sämmtliche Vice-Präsidenten des Kongresses, unter denen zwei persönliche Freunde Olozaga's (Alcon und Quinto) wären, mit herbeizuziehen. Als in Gegenwart dieser Herren die Königin ihre Erzählung, wie oben angegeben, wiederholt hatte, erklärten jene einstimmig, Herr Olozaga habe ein Majestäts-Verbrechen begangen, und müsse seiner Aemter entsetzt werden. Man ließ darauf die Minister Serrano und Frias kommen. Beide erklärten, von dem die Auflösung der Cortes betreffenden Dekrete nicht die geringste Kenntniß zu haben. Die Königin befahl dem Minister Serrano die Entsetzung Olozaga's zu unterzeichnen, und da Serrano bat, dieses Geschäft einem Andern zu übertragen, indem er selbst seine Entlassung bereits eingereicht habe, so fertigte der Marine-Minister das entsprechende Dekret aus. Zugleich befahl die Königin, Herrn Olozaga, falls er sich einstelle, nicht vorzulassen. Abends, sieben Uhr, fand Herr Olozaga sich ein. Der dienstthuende Kammerherr, Herzog von Osuna, erklärte ihm, er könne, kraft ausdrücklichen Befehls der Königin, nicht zugelassen werden. Allein da Herr Olozaga darauf bestand, angemeldet zu werden, so richtete der Herzog diesen Auftrag aus, und kam mit der Antwort zurück, Herr Olozaga könne nicht eintreten, indem er bereits seiner Aemter entsetzt wäre, und die Königin ihm befehle, den Palast zu verlassen. Leichenblaß, und einige Verwünschungen murmelnd, entfernte sich Herr Olozaga. Die Königin übertrug darauf den Ministern Serrano und Frias die Bildung eines neuen Kabinets.

Bombay, vom 1. November.

(O.-P.-A.-Z.) Die Afghanen drohen, herabzusteigen nach Peschawur, von wo der Gouverneur, in Folge der blutigen Umwälzung in Lahore, entflohen ist. Das Bengalische Truppen-Corps, 12,000 Mann stark, für Scinde bestimmt, bleibt nun vorerst bei Ferozepore stehen; die Uebungs-Armee ist zum Beobachtungsheer geworden und wartet der Ereignisse; wir können in Kurzem eine Streitmacht von nahe an 50,000 Mann am Sutledge aufstellen; General Dick wird kommandiren. Holkar, der Herrscher im Gebiete von Malwa (wo die Opiumcultur blüht), ist am 24. Oktober mit Tod abgegangen; sein Adoptivsohn, ein Knabe von neun Jahren, folgt ihm; es wird eine Regentschaft eingesetzt nach Anordnung und unter Controle des Britischen Residenten, Sir Martin Wade. Ueber die Vorgänge im Punjab hat man authentische Nachricht erhalten. Shere Sing, fähig und tapfer, hatte sich seit Februar 1841, dem Zeitpunkt seiner Gelangung zum Throne der Seikhs, allen Lüsten hingegeben. In den letzten Monaten war er mit seinem Minister und Günstling, Dhyan Sing, zerfallen. In einem unbewachten Augenblick soll er geäußert haben, er werde sich den Unverschämten vom Halse zu schaffen wissen. Shere Sing, von Runjet Sing adoptirt oder erkauft, war nie als Sohn des Löwen von Lahore und rechtmäßiger Erbfolger anerkannt. Ajeet Sing, mit der regierenden Familie verwandt, schloß einen Bund mit Dhyan Sing, zum Verderben des Maharajah. Vergebens wurde dieser gewarnt, er sei von treulosen Verräthern umgeben. Als er am 15. September Musterung hielt über eine Cavallerieabtheilung, überreichte ihm Ajeet Sing eine kunstreich gearbeitete Waffe; während er die Gabe beschaute, schoß ihm der Geber eine Kugel durch den Kopf; zugleich mit ihm wurden bei 200 seiner Begleiter niedergestreckt. Es folgte das Blutbad zu Lahore. Sohn und Enkel Shere Sing's fielen als Opfer des Aufruhrs. Aber Dhyan und Ajeet blieben nicht lange einig; bei'm Streit über die Theilung des Raubes ward Dhyan erschlagen. Von da an schwand das Vertrauen aus den Reihen der Verschwornen; Ajeet und Lena wurden proscribirt;

Heera und Suchet, der Sohn und der Bruder des ermordeten Dhyans, bemächtigten sich der Gewalt und setzten den Knaben Dhulcep Sing, den letzten Sprossen aus Runjet Sing's Stamm, auf den verwaisten Thron. Heera ließ sich als Wesir proklamiren; General Ventura erklärte, dem jungen Fürsten dienen zu wollen. Nachdem man die Leichen der von Mörderhand gefallenen Häuptlinge feierlich den Scheiterhaufen übergeben hatte, wurde von allem Vorgefallenen mehr oder minder treuer Bericht erstattet nach Lodianah, wo der Brittische Agent seinen Sitz hat. Der Wesir Heera Sing versichert, die Regierung sei neu befestigt, die Ruhe hergestellt; von Anglo-Indischer Intervention will er nichts hören; über diesen einen Punkt scheinen alle Parteien in Lahore gleich gestimmt; aber die Lockung dürfte zu groß sein. Will Lord Ellenborough den anarchischen Zustand im Punjab zu einer Invasion benutzen, so mag er leicht ein Land von vier Millionen Einwohnern mit einer Staatseinnahme von zwei bis drei Millionen Pfund Sterling im Jahr den Brittischen Besitzungen in Hindostan einverleiben. Inzwischen sind die Sterndeuter am Hofe von Lahore consultirt worden über die günstigste Conjunctur zur Krönung des Maharajah. Gleichzeitig erfährt man aber, daß Heera und Suchet hart aneinander gerathen sind; der letztere soll umgekommen sein. Goolak Sing, ein Anführer der Seikhs, ist von Jumboo aufgebrochen, sich mit Ventura, der das Heer von Lahore befehligt, zu messen. Die Truppen in der Hauptstadt sind schwierig; sie finden, wie meist alle Prätorianer, daß man sie nicht genugsam belohnt hat für den Verrath an ihrem Gebieter. Mehrere Bataillons haben ihre Offiziere fortgeschickt. Nach den jüngsten Briefen aus Lahore vom 12. Oktober war bis dahin keinem Europäer etwas zu Leid geschehen. Ueber den Stand der Dinge auf dem Land erfährt man wenig oder gar nichts. Die Truppen stehen noch versammelt unter den Waffen, die Dorfschaften werden ausgeplündert, die Verwirrung war im Zunehmen. Court und Avitabile sind auf Indischem Boden angekommen; Ventura ist der einzige von den Europäischen Offizieren, die Runjet Sing an sich gezogen und begünstigt hat, der bei den jetzigen Gewalthabern aushält. — Die Berichte aus China gehen bis zum 28. August. Die dießjährige Theeversendung wird noch meist von Canton aus besorgt werden; die andern Häfen sind dem Handel noch nicht förmlich geöffnet; doch wurden schon ansehnliche Ladungen von Canton und Hong Kong nach Amoy, Chusan, Ningpo und Shanghae abgerichtet. Das Opiumgeschäft steht in voller Blüthe, obschon es äußerlich verboten ist. Sir Henry Pottinger hat unter'm 1. August aus Victoria (auf Hong Kong) eine Proklamation erlassen, aus welcher hervorgeht, daß sich die Brittische Regierung nur vor künftigen Entschädigungsansprüchen sichern will, im übrigen aber durch die Finger sieht und nichts dagegen hat, wenn die Handelsleute die verbotene Waare auf ihre Gefahr und Verantwortlichkeit in China einschmuggeln.

Vermischte Nachrichten

Berlin, 5. Dezember. (Köln. Z.) Daß die Stettiner Eisenbahn den Wohlstand und die Größe dieses wichtigen Handelsplatzes bedeutend vermehren wird, ist um so mehr außer aller Frage, da die Regierung es sich mit regem Eifer angelegen sein läßt, auch manche Uebelstände zu beseitigen, welche die Erleichterung des Handels beeinträchtigen könnten. Dazu gehört besonders die bedeutende Vertiefung des Fahrwassers bis Swinemünde, womit jetzt drei Dampfbagger, im nächsten Jahre aber sechs derselben, beschäftigt sein werden. Bisher hatte das Fahrwasser durchschnittlich nur eine Tiefe von 7 Fuß, welche aber nun bis auf zwanzig gebracht werden soll, so daß künftig nicht allein die größten Dampf- und Handelsfahrzeuge, sondern selbst, wenn es nöthig, Kriegsschiffe bis in den Hafen von Stettin kommen können. Es läßt sich erwarten, daß die Regierung ihre gerechte Fürsorge aber nicht allein auf den Oderstrom unterhalb Stettin, sondern auf die ganze Länge dieser wichtigen Lebensader des Staates richten werde, damit nicht allein die Binnenschifffahrt den zu erwartenden Nutzen zieht und die Oder der Dampfschiffahrt bis Schlesien geöffnet werde, sondern auch um den immer erneuten Versandungen möglichst vorzubeugen, welche ohne Regulation und Schutzwerke immer von Neuem bald eintreten würden. Bei dem lebhaften Unternehmungsgeiste des Stettiner Handelsstandes werden die Hoffnungen sehr hoch gestellt, die man von der Zukunft hegt, besonders wenn diese den Sundzoll beseitigt, der so lähmend in den Aufschwung des Ostseehandels eingreift. Je mehr aber der Handel und mit ihm die Lebendigkeit und Einwohnerzahl der Stadt wächst, um so mehr empfindet man es schmerzlich, daß Festungswerke ihre Ausdehnung hindern. Da Stettin in den letzten Jahren jährlich um tausend Einwohner zugenommen hat, so wird bald die Nothwendigkeit eintreten, wenn die Stadt nicht zum Stillstand ihres Aufblühens gezwungen sein soll, sie wenigstens durch Einreißen eines Theiles der Festungswerke zu erweitern, da nicht zu erwarten steht, daß der Staat die Festung als überflüssig für seine Sicherheit aufgeben möchte. Für Stettin wäre dies allerdings ein großes Glück, wenn vielleicht eine starke Citadelle allein übrig bliebe, wie denn überhaupt Handelsstädte es in unserer Zeit wohl mit Recht als eine schwere Calamität zu beklagen haben, wenn sie zugleich, als Kriegs-

plätze, mit Bastionen umgürtet sind, die sie nach Innen und Außen beengen. Mit dem nächsten Jahre wird der Seeverkehr Stettins bedeutend an Lebendigkeit gewinnen; denn nicht allein werden die Lübecker Dampfboote auf der Fahrt nach Petersburg in Swinemünde anlaufen, auch eine direkte Dampfbootverbindung mit Kopenhagen wird auf Rechnung des Staates eintreten, wozu, wie man hört, das Postdampfschiff „Königin Elisabeth" bestimmt ist. Endlich hat auch eine Gesellschaft von Engländern sich zu dem Unternehmen vereint, eine Dampfschiffverbindung längs der Küste bis Königsberg und Memel einzurichten, welche ebenfalls zum Frühjahre beginnen soll. Eine Dampfbootverbindung von Stettin nach Stockholm, um welche der Geh. Rath Schmückert bei seiner Sendung nach Schweden ebenfalls verhandelt hat, wird leider wohl für jetzt nicht zu Stande kommen. Wäre eine direkte Verbindung mit Stockholm vorhanden, so würde sich aber auch wenigstens ein Theil des Handels, der jetzt ganz in den Händen Lübecks und Hamburgs ist, nach Stettin ziehen, noch mehr aber alle Reisenden den Weg dorthin und auf Berlin nehmen, beiden Ländern aber eine neue Verkehrsstraße eröffnet sein.

Berlin, 28. November. Das Stadtgespräch bildet jetzt ein sehr unangenehmer Vorfall, welcher vor Kurzem dem Prinzen B., einem jungen Offizier, passirte, der mit Extrapost nach einem nicht sehr entfernten Orte reis'te, wo eine Pferdeauction abgehalten werden sollte. In dem Städtchen A. in der Neumark aber, wurde der Prinz plötzlich vom Posthalter, der auch Bürgermeister in einer Person war, als Vagabund festgenommen und trotz aller Reclamationen ins Gefängniß gesteckt. Die näheren Umstände dieses Vorfalls würden ungemein ergötzlich sein, wenn die Lage des Betheiligten nicht noch mehr zu beklagen wäre. Der Bürgermeister hatte die fixe Idee, der Reisende solle und müsse ein Vagabund der ersten Klasse seyn, und weder das besonnene Verfahren des Betheiligten, noch die Zweifel und Vorstellungen seiner eigenen Untergebenen konnten ihn davon abbringen. Man machte sogar Anstalten den Prinzen zu durchsuchen und entriß ihm dabei seine Börse, welche zufällig wenig Baarschaft enthielt. Aha, Patron! schrie der Bürgermeister, jetzt haben wir ihn! Das will ein Prinz seyn, ein Extrapostreisender mit einigen Groschen in der Tasche! Der Angegriffene bezog sich auf seine Casettte im Wagen. Sie wurde geholt und ein bedeutender Geldvorrath gefunden. Jetzt aber wechselte die weise obrigkeitliche Person die Sprache. Wie kommen Sie zu solchem Geldvorrath, fragte er, wo ist die Legitimation, wem gehört das Geld u. s. w. Man weiß nicht, worüber man mehr erstaunen soll, über diesen tollgewordenen Pflichteifer, oder über die ausgezeichnete Ruhe des Prinzen. Das Schlimmste war, daß derselbe keine Legitimation hatte, einen alten Paß sah der Bürgermeister nur als ein verstärkendes Indicium seiner Annahme an; aber wer reis't im Inlande überhaupt mit einem Passe und wer kann denken, daß ein Reisender mit Extrapost und Bedienten solcher Calamitäten ausgesetzt sein kann. Der Prinz erhielt es endlich mit Mühe, daß er unter Gendarmenbegleitung nach dem Ort seiner Bestimmung fahren durfte, wo er recognoscirt werden konnte. Seine Klage ist dem Minister des Innern übergeben und die Strafe für den Bürgermeister wird nicht ausbleiben.

Die berühmte Propaganda zu Rom, gegründet am 22. Juni 1622 durch Papst Gregor XIII., zählt gegenwärtig 90 Missions-Zöglinge, wovon 5 Chinesen, 10 Chaldäer, 6 Armenier, 4 Georgier, 5 Syrer, 5 Maroniten, 4 Aegypter, 9 Griechen, 8 Albanesen, 3 Bulgaren, 1 Illyrier, 3 Walachen, 4 Deutsche, 6 Holländer, 4 Engländer, 5 Schotten, 5 Irländer, 6 Amerikaner. Sie müssen in der Regel 10 Jahre in der Anstalt bleiben, doch wird dieser Zeitraum nach Umständen oft sehr abgekürzt. Dann werden sie gewöhnlich in ihr Vaterland als Priester abgeordnet, und erstatten wenigstens alle zwei Jahre Bericht von ihren Arbeiten. Die jährlichen Einkünfte der Römischen Propaganda belaufen sich auf 80,000 Scudi (zu 1 Thlr. 13 sgr.), wovon 24,000 aus dem päpstlichen Schatze fließen. Da der Zweck der Anstalt nicht sowohl die Bekehrung der Heiden, als der Nichtkatholiken ist, so wird, bis auf etwa 18,000 Scudi, die ganze Summe auf europäische Missionen verwendet. Außer dem gedachten Hauptinstitute bestehen noch besondere für protestantische Länder, z. B. das große Deutsch-Ungarische Jesuiten-Collegium für 158 Zöglinge, deren es jetzt 60 zählt, das Englische, das Schottische, das Irische, zusammen mit 70, das Armenische mit 15 Zöglingen.

Drei große deutsche Ströme, der Rhein, die Elbe und die Donau, sind an ihren Mündungen von Ausländern und möglicher Weise einmal von Feinden gesperrt: der Rhein von den Holländern, die Elbe durch Helgoland von den Engländern, die Donau von den Russen. Zum Ueberfluß sperren die Dänen auch die Ostsee. Deutschland dachte an eine Seeflotte und hat seine Ströme nicht einmal frei!

Fanny Elsler hat in Hamburg gastgetanzt und der Direktion einen Gewinn von 36,000 Mk. Cour. eingebracht. Natürlich erregte sie auch wieder den gewöhnlichen rasenden Enthusiasmus, der aber diesmal auf eine sehr spaßhafte Weise abgekühlt wurde. Nach der letzten Vorstellung wollen ihre Verehrer die Pferde ausspannen und die „Göttliche" nach ihrer Wohnung ziehen; der Kutscher aber, ein derber Droschkenführer, der von dieser Art Huldigung keinen Begriff hatte, glaubte,

man wolle ihm die Pferde nehmen, und hieb den Enthusiasten so nachdrücklich um die Ohren, daß sie ganz verblüfft ihr Vorhaben aufgaben und nach Hause schlichen.

Theater.

Am 10ten d. M. gab man zum Erstenmale, und leider nicht bei ganz besetztem Hause, „die Mode“, Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix. Der Stoff — die Klage der Vernunft über die Modewuth — ist nicht neu; die Behandlung aber — abgesehen von den hier und dort zu stark aufgetragenen Farben — ist ächt komisch und die durchgehende, wenn auch mitunter etwas ausartende Heiterkeit, die oft sehr glückliche Laune, werden angenehm zu unterhalten gewiß sehr selten verfehlen. Modesucht, da wo sie bis zur Raserei, zur Wuth sich gesteigert — ist in der Regel nicht gründlich zu heilen. Die allerdings sehr drastischen Mittel, deren Gebrauch den Patienten angesonnen wird, und die sie im treuesten Glauben als Wohlthaten empfangen, ohne die Einwürfe der Vernunft und des Geschmackes nur zu hören, — werden sie den armen Kranken doch als — Pariser Moden geboten, und sind dagegen Vernunft und Geschmack nur Deutsche, — diese Kur, dieses grand Remède möchten wir sagen, bildet fortwährend die ergötzlichsten Situationen, wenn die Färbung auch nicht ganz so grell und des Baron Seeland's Parodie weniger ausgesponnen gewünscht werden darf. „Die Mode“ ist Roderich Benedix's gelungenste dramatische Arbeit, es ist ein wahres Lustspiel und wird möglicher Weise ein Publikum zu erhalten wissen.

Die Darstellung war eine ganz gelungene; das Stück wurde wahrhaft con amore gespielt, und wohl selten wird eine Provinzial-Bühne Gediegeneres im kleineren Lustspiele weisen. — Man vergönne uns dieses Beiwort, es soll die Gattung bezeichnen, die oft das Gebiet der Posse berührt. — Wenn wir die Rolle der Eva — hier ein ungemein glücklich gewählter Name — ein wenig mehr karrikirt, die forcirte Jugend, den hinkenden Flattersinn marquirter wünschen dürften, wenn die Bekehrung Theresens gründlicher hervortretend, in unverhehlter Schaam, in leisem Erröthen ob der fortdauernden Extravaganzen ihrer modewüthigen Mama, wenn ihre stille Liebe zu dem Herrn von Bock uns zuweilen schalkhaft sich weisen mußten, so sind es nur diese geringfügigen Ausstellungen, deren zu erwähnen wir für Pflicht erachten. Vorzugsweisen Beifall verdienten Herr Springer und Dlle. Heyne und das lag theilweise in den beiden Rollen; — alle Uebrigen waren brav.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 3ten bis incl. den 9ten December: 3486 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Dezember.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	10.	338,77‴	340,00‴	341,34‴
	11.	341,71‴	341,72‴	341,29‴
Thermometer nach Réaumur	10.	0,0°	+ 2,6°	— 1,3°
	11.	+ 1,4°	+ 0,2°	— 1,0°

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Musikus Carl Friedrich Wilhelm Siewert und dessen Braut, Wilhelmine Friederike Elisabeth Groening in Fürstenflagge, haben bei ihrer Verheirathung die zwischen Personen ihres Standes ortsübliche bäuerliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Gollnow, den 24sten November 1843.

Das Patrimonialgericht über Fürstenflagge.

Der Kaufmann Albert Julius Falkenberg hieselbst hat bei seiner Verheirathung mit der Johanne Friederike Kuntz die eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Gollnow, den 19ten November 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die erledigte Hülfslehrer-Stelle an der hiesigen höheren Bürgerschule soll zum 1sten Januar k. J. wieder besetzt werden. Wir stellen es deshalb zum Schulamte qualificirten Kandidaten anheim, sich um die Stelle unter Einreichung der Zeugnisse über ihre Befähigung binnen 14 Tagen bei uns zu bewerben und bemerken, daß mit der Stelle ein jährlicher Gehalt von 150 Thlr. verbunden, eine Kündigung derselben vorbehalten ist, und besonders diejenigen Bewerber werden berücksichtigt werden, welche zum Unterrichte in der Französischen Sprache in Quarta und Tertia der hiesigen höheren Bürgerschule befähigt sind.

Treptow a. d. R., den 7ten Dezember 1843.

Der Magistrat.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Auguste mit dem Bäckermeister Herrn Albert Hautz aus Stettin, zeigen wir Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an.

Garz a. O., den 10ten Dezember 1843.

Suckow nebst Frau.

Auguste Knütter,
Albert Hautz,
Verlobte.

Todesfälle.

Sanft entschlief am 8ten Dezember unsere geliebte Mutter, die verwittwete Frau Prediger Illies, geb. Brandenburg, fast 77 Jahre alt, welches mit betrübtem Herzen ergebenst anzeigen

die hinterbliebenen Kinder.

Cammin, den 9ten Dezember 1843.

Nach Gottes unerforschlichem Rath ist mein geliebter Schwiegersohn, der Pastor Bresina zu Putbus, am 11ten d. M. in einem Alter von 31 Jahren am gastrisch-nervösen Fieber gestorben. Dies zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten im Namen meiner tiefgebeugten Tochter und ihrer beiden Kinder hierdurch ergebenst an.

Stettin, den 12ten Dezember 1843.

Dr. Richter, Konsistorialrath.

Vermiethungen.

Schuhstraße No. 140 ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

In dem Hause No. 666 gr. Domstraße ist zum 1sten Januar k. J. eine nach der Pelzerstraße belegene Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Hängeboden und 1 Küche zu vermiethen.

Ein Laden nebst Zubehör ist große Wollweberstraße No. 582 zum 1sten Januar 1844 zu vermiethen.

In meinem Hause Hakenstraße und Fischmarkt-Ecke No. 956 ist ein Quartier von 2 Stuben nebst Zubehör sofort oder zum 1sten Januar k. J., und in meinem Hause Krautmarkt No. 974 sind drei verschiedene Quartiere und 1 und 2 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen. Marten.

Breitestraße No. 353 ist parterre eine Stube nach vorne heraus, welche auch als Laden benutzt werden kann, so wie Stallung für 2 bis 4 Pferde, nebst Wagenremise zu 1 auch 2 Wagen, sogleich zu vermiethen.

Oberhalb der Schuhstraße No. 625 wird die bel Etage mit Ablauf d. J. miethsfrei.

In meinem Speicher am Bollwerk ist ein Getreideboden und eine trockene Waaren-Remise, im Hofe ein Seitenkeller sofort zu vermiethen.

Georg v. Melle.

Die dritte Etage meines Hauses, Schuhstraße No. 861 ist zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

W. Jaedicke.

In meinem Hause Pladrin No. 100 ist die vierte Etage zu vermiethen. Albert Engelbrecht.

Rosengartenstraße No. 298—99 ist zu vermiethen ein Quartier von 4 bis 6 Stuben ꝛc. und 2 Stuben mit Möbeln.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mensch von außerhalb wünscht zu Ostern k. J. in einer hiesigen Material-Waaren-Handlung, mit Comptoir-Geschäft verbunden, als Lehrling einzutreten. Näheres hierüber wird ertheilt Frauenstraße No. 877 im Comptoir.

Ein unbescholtenes Mädchen, welches bis jetzt treu und redlich als Wirthschafterin fungirt, sucht sofort ein anderweitiges Unterkommen, wo möglich auf dem Lande. Das Nähere zu erfragen Paradeplatz No. 502, beim Tischler-Mstr. Ortmann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Durch die Stadtpost erhielt ich am 9ten d. M. einen anonymen Brief. Ich ersuche den Absender desselben, mir unter Littr. P. seinen Namen und Stand anzeigen zu wollen, damit ich das Nähere mit ihm besprechen kann. Die Offerte bitte ich in der Zeitungs-Expedition niederzulegen.

N. F......

Ein neuer seidener Regenschirm ist bei uns stehen geblieben, der Eigenthümer wolle sich selben gegen Erstattung der Insertionskosten abholen.

Völcker et Theune.

Zur gefälligen Nachricht eines geehrten Publikums machen wir hierdurch ergebenst bekannt, daß wir außer den Droschkenfuhren für eine Fuhre zum Ball, Assemblee u. s. w. innerhalb der Stadt für $7\frac{1}{2}$ sgr., für das Abholen von demselben nach 11 Uhr Abends 10 sgr. fordern werden; für jede halbe Stunde längeres Warten, wie bestellt ist, werden 5 sgr. entrichtet, jedoch sind die Kutscher angewiesen, sich sofort bei der Ankunft zu melden.

Die Vereinigung der Fuhrherren.

Londoner
Union-Lebens-Versicherungs-Societät.

Die Grundzüge der obigen Anstalt sind:

Vollkommene Sicherstellung ihrer Interessenten durch den garantirenden Fonds.

Keine Verantwortlichkeit der Versicherten für die Verluste der Societät, also keine Verpflichtung zu Nachschüssen, und gleichwohl **Antheil an dem Nutzen aus dem Geschäfte** (zwei Drittheile d. Avances).

Diese Societät hat seit Gründung ihres deutschen Geschäftes (1816) den versicherten Capitalien bereits über 20 pCt. zugetheilt, demgemäß z. B. Policen aus jener Zeit, welche auf 100 Lst. ausgestellt sind, jetzt mit 120 Lst. und darüber ausbezahlt werden.

So zweckmäßig das von dieser Anstalt zum Grunde gelegte System ist, eben so loyal ist ihre Handlungsweise bei Zahlung ihrer Verpflichtungen. Die Societät hat sich den guten Ruf, den sie sich während der langen Periode ihres Bestehens in England erworben hat (seit 1714), auch in England zu sichern gewußt.

Pläne werden unentgeltlich verabfolgt und Anmeldungen zu Versicherungen täglich entgegen genommen.

Stettin, im Dezember 1843.

Friedrich Retzlaff,
Agent der Londoner Union-Lebensversicherungs-Societät.

Auf dem Gute Fürstenflagge, circa 2 Meilen von Stettin zu Wasser, ist eine Kalkfabrik errichtet, und zeige ich den Herren Consumenten hiermit ergebenst an, daß hier stets zu den billigsten Preisen bester Kalk in Tonnen zu haben ist. Der Herr Ernst Becker in Stettin, so wie der Herr Friedrich Woock in Gollnow, haben von diesem Fabrikat eine Niederlage übernommen, die den Kalk zu dem Fabrikpreise verkaufen werden. Fürstenflagge, den 12ten Dezember 1843.

Lembcke, Inspektor.

Mich auf obige Anzeige beziehend, erlaube ich mir den Herren Bauherren und Baumeistern hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich den Kalkverkauf aus der Fabrik zu Fürstenflagge übernommen habe. Jede an mich übergehende Bestellung von diesem Artikel werde ich aufs Prompteste und nach den Fabrikpreisen ausführen.

Stettin, den 12ten Dezember 1843.

Ernst Becker, Fischerstraße No. 1034.

Kunstanzeige.

Ausverkauf von Kupferstichen etc. zu herabgesetzten Preisen. Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich den Bestand des Kunsthandels zu herabgesetzten Preisen; es befinden sich darunter die werthvollsten Sachen, sowohl in Kupferstich als auch sauber colorirten Blättern, alles zu passenden und werthvollen Geschenken sich eignend. Auf den Ladenpreis bewillige ich 40 % Rabatt, und dürfte diese Gelegenheit manchem Kunstfreunde willkommen sein, seine Sammlung zu vergrössern und seine Zimmerräume geschmackvoll zu verzieren.

Fr. Sabath.

Weihnachts-Ausstellung

bei

Ferd. Müller & Co.

im geheizten Locale, im Börsengebäude, **für Bücher, Kunst- und Galanterie-Gegenstände** ist eröffnet.

So eben empfingen wir eine große Parthie

Siegellacke,

worunter der so beliebte

Rosen-Vermillon, a Pfd. 1 Thlr.,
guten Mittellack von 10 sgr. an,
Pack-Siegellack von 3 sgr. an,

und empfehlen wir solche einem hochgeehrten Publikum aufs angelegentlichste.

S. J. Saalfeld & Comp.,
Breitestraße No. 399–400.

Octav-Briefbogen mit sehr niedlichen kleinen Vignetten, kleine Brief-Oblaten mit Blumen und diversen Ansichten in großer Auswahl billigst bei

S. J. Saalfeld et Co.

Galanteriewaaren in Pappe und Leder nach neuestem Geschmack, so wie alle Arten von **Bücher-Einbänden** fertige ich sauber und billig an, und empfehle solche zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

C. A. Bindemann,
unten in der Schulzenstrasse No. 179, der Heiligengeiststr. schrägüber.

Brillen jeder Art, in allen Sorten von Fassungen; Lorgnetten, Englische Perspektive, doppelte und einfache Opernkucker, Leségläser, Luven, Microscope; Vergrößerungs-, Landschafts-, Multiplizirspiegel, Prismen, botanische Bestecke, kurz alle ins optische Fach gehörende Gegenstände empfiehlt — Brillen und sonstige optische Sachen reparirt

W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Schüler, welche hiesige Schulen besuchen, finden billig eine gute Wohnung und Beköstigung kl. Papenstraße No. 308, 3 Treppen hoch.

Geldverkehr.

3000 Thlr., eingetragen auf ein hiesiges neuerbautes Haus, innerhalb des Feuerkassenwerths, können von Neujahr k. J. ab cedirt werden. Näheres erfährt man Löcknitzerstraße No. 1029, 2 Treppen hoch.

Eine Obligation zur ersten Stelle über 2000 Thlr. a 4 ½ ist sogleich zu cediren. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 11. Dezember 1843.

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$102\frac{1}{8}$	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	90	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	101	$100\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	106	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	$99\frac{7}{8}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$103\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{3}{8}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	160	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	180
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$143\frac{1}{2}$	$142\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$68\frac{1}{2}$	$67\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$94\frac{3}{4}$	$94\frac{1}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	—	$68\frac{1}{2}$
do. Prior.-Oblig.	4	98	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	$130\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	$110\frac{1}{2}$	$109\frac{1}{2}$
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	$106\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	117	116
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	$113\frac{1}{2}$	$112\frac{1}{2}$
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	$113\frac{1}{2}$	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 149 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung
Vom 13. Dezember 1843.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei E. H. Schröder in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die vaterländische Geschichte der Preußen.

Von

E. W. Saegert,

Direktor der Königl. Taubstummen-Anstalt zu Berlin.

$31\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 sgr.

Mit diesem Werke wird den Freunden vaterländischer Geschichte, vor allem aber der preußischen Jugend ein Buch dargeboten, das sich wesentlich von den bereits erschienenen unterscheidet. Der Umstand, daß bisher die Jugend dem vaterländisch-historischen Unterricht so gar wenig Interesse abgewann, bewog den durch seine pädagogischen Leistungen rühmlichst bekannten Verfasser, eine anregendere, als die bisherige Darstellungsweise zu wählen, die, von tüchtigen Lehrern gehörig erfaßt, geeignet ist, wahren Patriotismus zu erwecken.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Bünslow in Neubrandenburg, so wie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

120 Erzählungen und Anekdoten aus dem Thierreiche.

Enthaltend bewundernswerthe Beispiele von der Klugheit und dem Naturel der Affen, Hunde, Pferde, Löwen, Tiger und Elephanten.

3te Aufl. Mit 2 Kupferstichen geziert. br. 15 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Leischners

natürliche Zauberkunst

aller Zeiten und Nationen, in einer vollständigen Sammlung der überraschendsten, bewunderungswürdigsten und belehrendsten Kunststücke aus der Physik, Chemie, Optik, Mechanik, Mathematik, Arithmetik und Experimentirkunst. Nach Philadelphia, Bosco, Petorelli, Comte, Döbler, Becker und Andern.

Sechste, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit Titelkupfer und 139 Abbildungen. 12. Elegant geheftet. $\frac{3}{4}$ Thlr.

Der Absatz von 5 starken Auflagen oder von 10,000 Exemplaren, eine Menge von höchst beifälliger Recensionen, die bei ihren langen Lobeserhebungen und großer Anzahl auf diesem beschränkten Raum nur angedeutet werden können, verbürgen die Preiswürdigkeit dieses artigen Büchleins. Alle Urtheile stimmen darin überein, daß es seinem Titel vollkommen entspreche, daß es nur solche Kunststücke mittheile, die zwar leicht zu begreifen und auszuführen sind, aber doch in Erstaunen versetzen und dem Zuschauer ein Räthsel bleiben. Dagegen ist alles zu Schwierige, Langweilige, Veraltete und längst Bekannte sorgfältig vermieden. Gegenwärtige vermehrte 6te Auflage hat große Vorzüge vor den frühern.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Album deutscher Dichter.

Herausgegeben von Dr. H. Kletke.

8. auf feinem Velinpapier, geh. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr. elegant geb. 2 Thlr.

In einem poetischen Vorworte ist dieses Album, eine reiche Blumenlese aus dem Garten der neuern und neuesten lyrischen Poesie der Deutschen, den Frauen gewidmet. Es wird sich diesen, wie allen Freunden der Poesie überhaupt, durch die geschmackvolle Auswahl seines mannichfachen Inhalts, sinnige Anordnung, höhere Tendenz des Ganzen als geist- und gemüthreiche Gabe empfehlen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunier.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt
in Stettin.

Für Freunde der dramatischen Literatur.

Bei J. J. Weber in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Karl Gutzkow's

dramatische Werke.

I. Bd. Savage. — Werner. $1\frac{2}{3}$ Thlr.
II. Bd. Patkul. — Die Schule der Reichen. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Jeder, der diese geist- und gemüthvollen Dramen auf der Bühne mit Theilnahme darstellen sah, wird mit gleichem Interesse diese Gelegenheit benutzen, sie noch einmal in sich aufzunehmen und den erschütternden, das Innerste ergreifenden und die Seele erläuternden Eindruck, den sie in der Darstellung auf ihn machten, sich durch die Lektüre noch einmal zu vergegenwärtigen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu bekommen:

Taschenbuch
für

Junggesellen,

die ein heiteres, zufriedenes und wohlfeiles Leben führen und sich gegen jeden Schaden sichern wollen. Enthaltend: Anweisungen, wie im Zimmer die beliebtesten warmen und kalten Getränke, Suppen, Kaltschalen, Eier-, Mehl-, Milch- und Fleischspeisen, so wie auch Salate zu bereiten sind; Belehrungen über die Pflege der Hunde, Katzen und Singvögel, über die Verhütung und Heilung der Junggesellenkrankheiten, das Ausbessern, Erhalten und Reinigen der Kleidungsstücke; Anleitung zu erfolgreicher Angelfischerei 2c. Von G. D. von S., Senior der Junggesellen in Wien.

8. 1843. eleg. br. 15 sgr.

Wie der Junggesell mit unbedeutenden Kosten das Leben vollkommen genießen und dann vor Bevortheilungen sich sichern kann, wird hier auf klare und einleuchtende Weise dargethan.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der Unterzeichneten sind zu haben:
Die Romane der Verfasserin
von Godwie-Castle.

Godwie-Castle.

Aus den Papieren der
Herzogin von Nottingham.
Vierte verbesserte Auflage.
Mit einer Abbildung des Schlosses.
3 Bände. 8. 1842. geh. 3 Thlr. 22½ sgr.

Ste. Roche.

Von der Verfasserin
von Godwie-Castle.
Dritte verbesserte Auflage.
Mit einer Abbildung des Schlosses.
Drei Bände. 8. 1843. geb. 4 Thlr. 22½ sgr.

Thomas Thyrnau.

Von der Verfasserin
von Godwie-Castle und Ste. Roche.
Erster und zweiter Abdruck.
Drei Bände. 8. 1843. geh. 6 Thlr. 25 sgr.

Die geistvollen Romane der Verf. von Godwie-Castle haben in Deutschland, so wie auch außerhalb eine seltene Theilnahme und Verbreitung gefunden, und auch die öffentliche Kritik hat nicht unterlassen, die Bedeutsamkeit derselben anerkennend nachzuweisen. — Ste. Roche, von welchem so eben eine dritte Auflage mit einer überaus trefflichen Abbildung des Schlosses erschienen ist, erscheint zu Pesth in Ungarischer Uebersetzung unter dem Titel: Ste. Roche. Palzownótól. Für Frankreich bereitet Graf Corberon, wie wir erfahren, eine Uebertragung des Thomas Thyrnau ins Französische vor und in New-York sollen Englische Uebersetzungen von Godwie-Castle und Ste. Roche zu erwarten sein.

Der eigentliche, Welt und Leben im Großen und Ganzen darstellende Roman, der bei uns in neuerer Zeit fast verdrängt war, ist durch die oben genannten Dichtungen wieder erweckt und erneuert und zwar mit der Meisterschaft des echten Dichtergenius. Deshalb werden die Werke der Frau von Paalzow in immer weitern Kreisen Theilnahme und Einfluß gewinnen und die wiederholte Lektüre derselben wird allen Gebildeten noch lange Bedürfniß bleiben.

Buchhandlung Josef Max & Co. in Breslau.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

Anzeige
für Kaufleute, Fabrikanten, Staatsmänner u. s. w.

Bei Theod. Chr. Fr. Enslin in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichnete, zu beziehen:

Allgemeine vergleichende

Handels- und Gewerbs-Geographie und Statistik.

Ein Handbuch
für Kaufleute, Fabrikanten und Staatsmänner; auch Grundlage öffentlicher Vorträge in gewerblichen Lehr-Anstalten, so wie zu handelspolitischen und volkswirthschaftlichen Besprechungen.
Zunächst für die Königl. Handels-Lehranstalt zu Berlin.
Vom
Dr. Freiherrn Friedr. Wilh. von Reden.
Preis 4 Thlr. 15 sgr.

Von einem durch seine statistischen und staatswirthschaftlichen Schriften bereits ehrenvoll bekannten Schriftsteller wird in dem oben bezeichneten Werke denjenigen, deren Beruf Gewerbthätigkeit (landwirthschaftliche und industrielle) oder Handel ist, so wie denjenigen, welche ein sonstiges Interesse dafür haben, eine Arbeit durchaus neuer und eigenthümlicher Art dargeboten. Sie finden darin (nach den besten Quellen) eine Darstellung Alles dessen, was zur Beurtheilung sämmtlicher Erscheinungen und Ereignisse im weitern Gebiete der Gewerbthätigkeit und des Verkehrs, im Bereiche der ganzen Erde, unentbehrlich ist. Denn diese Schrift enthält (außer den Grundzügen der Erd- und Völkerkunde im Allgemeinen und der Staatenkunde im Einzelnen) die speziellsten Nachrichten über Production und Konsumtion sämmtlicher in den großen Verkehr gelangender Erzeugnisse der Landwirthschaft und Fabrikindustrie aller Erdtheile. Sie enthält die Beschreibung der Handelswege durch Länder und Meere, der verschiedenen Arten des

Verkehrs, der Gegenstände und Werthe desselben; eine detaillirte Darstellung der Handelsverhältnisse aller wichtigen Handelsplätze der Welt. Sie enthält eine spezielle Nachweisung sämmtlicher bestehender Einrichtungen für Landwirthschaft (Lehranstalten, Vereine, Freiheit. des Grundbesitzes, Kreditanstalten, Versicherungswesen); für veredelnde Industrie (Ausbildung, Vereine, Ausstellungen, Patentwesen, Gewerksräthe, Actienwesen, Gefahr-Versicherung, Sparkassen, Staatsaufsicht); für den Verkehr (Unterrichtsanstalten, Handelsministerium, Handelskammern, Handelsgerichte, Konsulate, Handels- und Schifffahrts-Verträge, Schifffahrts-Gesetze, Dampfschifffahrts, Quarantaineanstalten, Versorgungseinrichtungen, Versicherungswesen, Lootsenwesen, Leuchtfeuer, Rettungsanstalten, künstliche Wasserwege, Landstraßen, Eisenbahnen, Postwesen, Telegraphen, Grenzabgaben, Niederlage-System, Bankwesen, Börsen, Gehülfen des Handels, Messen, Handelsgesellschaften, Geldverhältnisse, Münz-, Maaß- und Gewichtstabellen). —

Diese Schrift ist der erste (in irgend einer Sprache gemachte) Versuch einer, selbst bei allen Einzelheiten durchgeführten statistischen Zerlegung und Vergleichung sämmtlicher Verhältnisse der Gewerbthätigkeit und des Handels, sowohl in den einzelnen Zweigen als in allen Staaten, und darf deshalb einer besondern Aufmerksamkeit empfohlen werden.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der Balz'schen Buchhandlung zu Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig und in Stettin in der Unterzeichneten zu haben:

Marianne Strüf.

Ein wirthschaftliches Haus- und Lesebuch für Frauen und Töchter jeden Standes. Auch unter dem Titel: Anleitung zu einer geregelten Beaufsichtigung und Führung einer städtischen und ländlichen Hauswirthschaft.

Von
Anna Fürst.
Zwei Theile, mit zwei Kupfern.
Vierte Ausgabe, in welcher der haus- und landwirthschaftliche Theil verbessert und vermehrt ist.
Von
J. A. Schlipf,
Oberlehrer zu Hohenheim, und Verfasser zweier gekrönten Preisschriften.
Eleganter und dauerhafter Englischer Einband, mit vergoldeter Decke und Goldtitel.
Preis 1 Thlr. 20 sgr.

Aus den Berliner literarischen Blättern 1841, No 8: „Solche Romane muß man den schönen, Deutschen Händen übergeben, die Romantik des Kochens, Einmachens, der Erziehung u. s. w., wie man es denn auch vielfach gethan haben wird, da das Buch bereits eine dritte Auflage erlebte.

Unter den Büchern für den letztern Zweck gehört das angezeigte zu den vollständigsten, da sowohl der große wie kleine, sowohl der städtische als ländliche Haushalt in allen Richtungen ausführlich und geschickt behandelt und gelehrt wird. — — Wir können weiter nichts Empfehlenders sagen, als:

Väter, Mütter, gebt das Buch Euren Töchtern; Männer gebt es Euren Frauen in die Hände!

Es trägt gewiß viel dazu bei, unter dem Deutschen, weiblichen Geschlechte die Gelehrsamkeits- und Künstler-Koketterie, die gemüthlose, dressirte Glanzsucht zu vertilgen und ihm Liebe für das schöne, gemüthliche häusliche Walten beizubringen."

Der dritte Theil dieses Werkes enthält die Kochkunst, unter dem Titel:

Marianne Strüf's Kochbuch.

Dritte Auflage. Preis 1 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von

E. Saune & Comp.

zu haben:

Neuester
Preußischer National-Kalender
für das
Schaltjahr 1844.

Für die Abnehmer als Gratis-Prämie ein von Künstlerhand gearbeitetes lithographisches Prachtblatt nach eigener Wahl, entweder:

Die Geschwister,
oder
Die schöne Maske.
Preis $12\frac{1}{2}$ sgr., mit Beiwagen $22\frac{1}{2}$ sgr.

Auktionen.

Auktion

Donnerstag den 14. Dezember c., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, über 4 Faß neue Zantische Corinthen, auf dem 2ten Boden des neuen Packhofs-Gebäudes, durch den Mäkler Herrn Büttner.

Dienstag den 19ten Dezember c., Nachmittag um 3 Uhr, sollen im Speicher des Zimmermeisters Herrn Kämmerling No. 45:
circa 193 Ctnr. Savanilla Gelbholz und
32 Ctnr. Cuba Gelbholz
durch den Mäkler Herrn Büttner für auswärtige Rechnung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nachlaß-Auktion.

Sonnabend den 16ten Dezember c., Nachmittags 2 Uhr, sollen große Wollweberstraße No. 571: chirurgische Instrumente aller Art, ingleichen Bücher verschiedenen Inhalts öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 12ten Dezember 1843. Reisler.

Grüne Schanze No. 495

sollen Freitag den 15ten Dezember c., Vormittags 9 Uhr: Silberzeug, Pretiosen, Uhren, Glas, Porzellan, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke; ferner: Möbeln und Hausgeräth aller Art;
am Sonnabend den 16ten Dezember c., Vormittags

11 Uhr: 280 Flaschen diverse Weine, Jamaica Rum, so wie feine und mittlere Cigarren öffentlich versteigert werden. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Haus in der Louisenstraße, nahe am Roßmarkt, worin seit vielen Jahren die Schlosserei mit dem besten Erfolg betrieben wird, soll verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Haus auf der Schiffbau-Lastadie, wobei bedeutender Hofraum, ist unter sehr annehmlichen Bedingungen sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre versiegelten Adressen unter A. Z. in der Zeitungs-Expedition gefälligst abgeben.

Mein Grundstück Tivoli will ich verkaufen oder vertauschen. J. N. Herbst.

Auf der Grabowschen Feldmark, ganz nahe an Stettin, sind mehrere sehr frequent gelegene Baustellen mit bedeutendem Gartenlande, sehr billig abzulassen; auch ist unter vortheilhaften Bedingungen ein Bauerhof zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres bei Nicoley, Breitestr. No. 348.

Das Haus No. 293 am Rosengarten soll in meinem Geschäfts-Lokale in termino

den 19ten Dezember 1843, Nachmittags 3 Uhr,

aus freier Hand verkauft werden. Das Haus ist schuldenfrei und können ⅔ des Kaufpreises zur Hypothek stehen bleiben. Stettin, den 12ten Dezember 1843.

Hartmann.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Herren- und Knaben-Mützen in den neuesten Façons und auch Pelzwaaren in allen Artikeln, Boas, Pallentinas und Muffen, so wie auch Schlaf- und Reisepelze empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

A. F. Koch, Kürschnermeister,
Kohlmarkt No. 156.

Ergebene Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wieder mehrere neue Stücke und Figuren habe, z. B. den Schutzengel, den Prinzen Wilhelm von Preußen, den König Friedrich d. G. zu Fuß, so wie auch viele andere neue Stücke zu den billigsten Preisen, weshalb ich um geneigten Zuspruch ergebenst bitte. Stettin, den 10ten Dezember 1843.

S. Biagini, Gipsfiguren-Fabrikant,
Baumstraße No. 1010.

Bekanntmachung.

Die Anweisungen zur Verabfolgung von Spalt- und Rundlatten, Baumpfählen, Bohnen- und Hopfenstangen, die wir in Armenheide verkaufen, werden hier auf unserem Bureau gegen Zahlung des Betrages ertheilt.

Stettin, den 7ten Dezember 1843.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Die

Berliner Damenschuh-Niederlage

von

J. Meyerheim, Grapengießerstr. No. 416,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr aufs reichhaltigste assortirtes Lager aller in diese Branche einschlagender Artikel und verspricht bei guter und dauerhafter Waare billige, jedoch feste Preise.

A. Ferd Knoblauch,
Grapengießerstraße No. 161,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachten mit einer bedeutenden Auswahl Glacé- und waschlederner Damen- und Herren-Handschuhe in wirklich ausgezeichneter Güte und in den schönsten feinsten Farben, mit Hosenträgern in Seide, Gummi, Leder, Gurte, Strumpfbändern, starken hirschledernen Beinkleidern in allen Gattungen, Unterziehbeinkleidern, so wie mit noch mehreren nützlichen Gegenständen zu mäßigen Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe zur geschmackvollen Garnirung aller in seinem Fache vorkommenden Stickereien.

Glacé-Handschuhe werden tagtäglich aufs sauberste gewaschen.

Spiegel und Kronenleuchter.

Als recht elegante und nützliche Weihnachtsgeschenke empfehle ich Quer- und Pfeilerspiegel, Consoltische mit Marmorplatten, Kronenleuchter mit und ohne Glasbehang in den neuesten Desseins, Wandleuchter und alle Broncen zur Gardinen-Decoration. Die Sachen sind alle sauber und solide gearbeitet, und wird man die Preise mit den Berliner nicht nur gleich, sondern manches noch billiger finden.

Kunstsachen.

Ich bin entschlossen, mein Lager von Kupferstichen, Lithographien u. s. w. ganz zu räumen, und habe zu dem Zweck eine Parthie etwas rampunirter Blätter zurückgesetzt, die ich unter der Hälfte des Ladenpreises verkaufe, alle besseren Sachen aber auch mit ⅔ des Preises verkaufen werde.

Außerdem habe ich noch eine Parthie Gegenstände, die ich aufzuräumen wünsche und daher sehr billig verkaufen werde, es befinden sich darunter Lampen, Tafelleuchter, Briefbeschwerer, sehr saubere Lederwaaren 2c.

Ich habe diese Sachen zur besseren Uebersicht in einem besonderen Zimmer aufgestellt.

C. Deplanque,
Bronce-Fabrikant und Kunsthändler.

Wir empfehlen als etwas ganz außerordentlich Billiges: Niederländische Winter-Buckskins, Prima-Sorte, zum festen Preise von 1¼ Thlr. pr. Elle, in sehr großer Auswahl.

F. W. Mauer & Comp.

So eben empfingen wir eine Sendung guter Rheinischer und Italienischer Wallnüsse und verkaufen solche a Schock 2½ und 3 sgr., alle Sorten Dauer-Obst, so wie Lombarts- und Haselnüsse sind zu haben am neuen Markt No. 870 und Heumarkt No. 46.

Stichter & Comp.

Ausverkauf

unserer **zurückgesetzten Waaren** dauert noch bis zum 20sten d. Mts., und haben wir noch zu denselben eine große Quantität **wollener und baumwollener Stoffe** hinzugefügt, die ihrer **Billigkeit und Preiswürdigkeit** halber besonders zu empfehlen sind.

Aren & Co., Breitestraße No. 345.

Wir haben **ganz ächten Rum**, der sonst **1 Thlr.** die ¾ Flasche kostet, **unter der Hand** — so billig gekauft, daß wir die ¾ Flasche a **10** und **12½** sgr. offeriren können! — Von **diesem Rum und den feinsten Gewürzen** fabriziren wir auch eine

Grog-Essenz,

wovon 1 Quart — **3 Quart schönsten süssen Grog** liefert, die ¾ Flasche **10** sgr. — **Materialwaaren-Handlung zum Stromschifffahrts-Comptoir**, Hagenstraße No 34.

Rolle & Comp.

☞ Beachtungswerthe Anzeige. ☜

Ich beabsichtige, mein Mode- und Schnittwaaren-Lager bedeutend zu verkleinern und biete dadurch einem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Gelegenheit, zu spottbilligen Preisen, wie solche noch nie stattgefunden haben möchten, Einkäufe bei mir zu machen. Von der Wahrheit meiner Offerte bitte ich daher gehorsamst ein achtbares hiesiges und auswärtiges Publikum sich überzeugen zu wollen.

A. Philippi, Grapengießerstraße No. 160.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich dem geehrten Publikum alle Arten Pfefferkuchen, Confekt, Bonbons, gebrannte Mandeln, Hamburger Zukkerbilder rc. zu den billigsten Preisen.

D. Retzlaff, Bäckermeister, Ober-Wiek.

Berliner Wachs- und andere Puppen empfing in bekanntem feinen Geschmack und Güte in sehr großer Auswahl und empfiehlt billigst

Friedr. Weybrecht, Grapengießerstr. No. 167.

Ausverkauf.

Um mein Lager von Schnittwaaren in kurzer Zeit zu räumen, bin ich gesonnen, sämmtliche Waaren **bedeutend unter dem Einkaufspreis** zu verkaufen.

Als

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich für Damen: 1 Cattunkleid, eine Schürze und 1 Tuch für **1 Thlr.**, für Herren: 1 Paar gewirkte Unterbeinkleider, 1 Halsbinde und 1 Taschentuch für **1 Thlr.**

L. P. Schönlanck,

Neuenmarkt- u. Hühnerbeinerstr.-Ecke No. 948.

Schlafröcke

von 2 Thlr. an empfiehlt

L. P. Schönlanck.

Eine neue Sendung vorzüglich schöner

Kleider-Nessel,

wie solche wohl noch nicht am Platze waren und für deren **Echtheit** ich garantire, empfing ich zu soliden Preisen.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Mein **Leinen-Waarenlager** habe ich durch neue Einkäufe aufs Beste sortirt und empfehle jede Gattung **Bezugzeuge,** in jeder Breite, **Drilliche, Federleinen, Creas- und Hausleinen,** so wie jeden zu meinem Geschäfte gehörenden Artikel zu den anerkannt soliden Preisen.

E. Aren.

Die schon längst erwartete und von vielen meiner Kunden bestellte ⅝ und ¾ **rein leinene Weißgarn-Leinen,** die sich in Haltbarkeit besonders auszeichnet, ist neu angekommen.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Beachtungswerthe Weihnachts-Anzeige.

Um unser sehr bedeutendes Lager zu verringern, beabsichtigen wir, eine Partie **Sammet-, Seide- und Cachemir-Westen,** so wie **seidene Taschentücher** in den neuesten Mustern und vorzüglichster Qualität zum Fabrikpreise zu verkaufen. Ihrer auffallenden Schönheit und Billigkeit wegen empfehlen wir diese Artikel ganz besonders der Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums.

Ferner erlauben wir uns auf unser

Tuch-, Buckskin- und Herren-Garderobe-Lager

aufmerksam zu machen, welches auf das Vollständigste und Beste assortirt ist, und stellen wir überall bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Hügel & Hertzog.

Sack-Paletots von Tuch und Buckskin, von $8\frac{1}{2}$ Thlr. an,

Cravatten, Shleepse, Shawls, Tücher in Seide und Wolle,

Chemisettes, Halskragen und Manschetten,

Handschuhe in allen Farben und in der größten Auswahl,

Wintermützen in den neuesten Façons

empfehlen ganz billig

Hügel & Hertzog,

Schuhstraße No. 860.

Mein

Lager von Leinen-Waaren und fertiger Wäsche

enthält eine große Auswahl zu Geschenken sich eignender hübscher wie nützlicher Gegenstände, weshalb ich mir erlaube, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen und zum fleißigen Besuch ganz ergebenst einzuladen.

C. A. Rudolphy,
Kohlmarkt No. 622.

Dampfmehl

der preiswürdigsten Qualität, vom feinsten Kuchenmehl an, Roggenmehl in verschiedenen Sorten, Kleie und Futtermehl zu sehr billigen Preisen in Gollnow bei Fr. Woock.

Mit dem 11ten Dezember beginnt die

Ausstellung

der für diese Saison erschienenen neuesten und geschmackvollsten

Kleider- und Mäntelstoffe, Shawls und Tücher, Fichus, Cravattes und Schürzen, so wie zur

Herren-Garderobe

Westenstoffe in Sammet, Cachemir u. Seide, Shawls, Shleeps, Tücher und Cravattes, Taschentücher, Handschuhe, Chemisettes, Hüte u. s. w.

Tausende der schönsten Muster werden zur Auswahl gewiß die befriedigendste Gelegenheit darbieten bei Gust. Ad. Toepffer & Co.

Die noch am Lager befindlichen zurückgesetzten wollenen und baumwollenen bedruckten und carrirten Kleiderstoffe wollen wir zu den allerniedrigsten Preisen vollständig aufzuräumen suchen.

Weihnachts-Anzeige.

Mein reichhaltiges Lager französ. Galanterie- und Bronce-Waaren bringe ich in gütige Erinnerung und empfehle zugleich eine bedeutende Auswahl sich zu Geschenken eignende Gegenstände, als neusilberne Sineumbra-, doppelte und einfache Schiebe-Lampen, letztere auch in Messing, plattirte Arm-Leuchter und Theemaschinen, Kaffeebretter, Kuchenteller und sonstige lackirte Waaren, Nips-Uhren, Boston-, Tabacks-, Cigarren-, Handschuh- und Arbeitskasten, feine franz. Parfümerien, und eine Partie Feuermaschinen sehr billig.

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

E. Bannow,
Grapengießerstraße No. 166.

Wintermützen

für Herren und Knaben in großer Auswahl und in den neuesten und geschmackvollsten Pariser Façons, so wie auch feine Tuch- und Filzmützen empfiehlt zu den billigsten Preisen

M. Wais, Mützenfabrikant,
Breitestraße No. 41.

Schwere façonn. seidene Long-Shawls, à 4 Thlr., so wie auch Sammet-Shawls, à $7\frac{1}{2}$ Thlr., empfiehlt in großer Auswahl

J. C. Piorkowsky.

Zweite Beilage zu No. 149 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 13. Dezember 1843.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Die neuesten Barrège-Long-Shawls in weiß, weiß mit blau und weiß mit rosa, empfiehlt zu billigen Preisen J. C. Piorkowsky.

Einem hochgeehrten Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich bereits mit einer großen Auswahl von Büchern und andern verschiedenen Gegenständen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, versehen bin. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, dieselben wieder äußerst billig verkaufen zu können, weshalb ich um einen zahlreichen Besuch bitte.

H. Reichert,
kl. Paradeplatz No. 490.

Um den hochverehrten Kunden,
Die uns billig stets gefunden,
Schönes jetzt zu bieten dar:
Offeriren wir zum Feste
Anerkannt der Waare beste,
Die so billig niemals war.

Deshalb geben unverdrossen
Für 1 Thaler und fünf Groschen
Wir fünf Gegenstände jetzt:
Ein Kattunkleid, echt, nebst Tuch,
Eine Schürze und ein Schnupftuch,
Ein Paar Handschuh noch zuletzt.

Wenn wir demnach sicher hoffen,
Daß uns Niemand übertroffen
Und den Preis so billig stellt:
Laden wir geehrte Damen
Höflichst ein, da unser Laden
Nur der Waare beste hält.

D. Steinberg & Comp.,
Haupt-Cattun-Niederlage,
Neuenmarkt und Frauenstr.-Ecke No. 926.

Um den Wünschen mehrerer von unseren Kunden nachzukommen, offeriren wir zu Weihnachtspräsenten:
für Herren sich eignend,
1 seidene oder wollene Weste, 1 seidene Halsbinde, 1 feines Taschentuch und 1 Paar Handschuhe,
diese 4 Gegenstände für 1 Thlr., so wie Morgenröcke, prachtvoll gearbeitet, zu spottbilligen Preisen.

D. Steinberg & Co.,
Haupt-Cattun-Niederlage,
Neuenmarkt- und Frauenstraßen-Ecke No. 926.

Anthoni-Pflaumen in Fässern und ausgewogen billig bei Aug. F. Prätz.

Schöne fette **Butter**, vorzüglich zum Backen, a 6½ sgr. pr. Pfd., feine **Tisch-Butter**, a 7 und 7½ sgr. pr. Pfd. empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erhielt ich für alleinige Rechnung:
Wachswaaren, Confituren und Pfefferkuchen,
aller Art, aus der Fabrik der Herren
Ernst Knittel et Sohn aus Landsberg a. W.,
die ich mit der Bitte um zahlreichen Besuch empfehle.
Johanne Hecker, geb. Hessenland,
im Hause des Kaufmanns Herrn A. Schmidt,
Breitestraße No. 385.

Neue grosse Ital. Maronen, feinschaalige beste Knackmandeln, Malaguer Traubenrosinen in Kisten und ausgewogen, sämmtliche Gewürze, reinschmeckende Caffee's Thee etc. empfiehlt
G. L. Borchers.

Stralsunder Flickheringe bei August Otto.

Frische Austern bei
Stürmer et Neste.

Neunaugen bei Louis Speidel.

Schönen wohlschmeckenden Sahnenkäse a Stück 8 sgr. bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

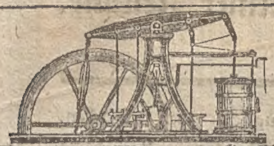
Die Schirm-Fabrik von H. G. Kluge, Fuhrstraße No. 628, empfiehlt ihr Lager dauerhafter Regenschirme, Sonnenschirme und Knicker, vorzüglich zu Geschenken passend; elegante seidene Regenschirme von 2⅓ Thlr. an, so wie ganz neu erfundene Herren-Knicker, und bittet um geneigten Zuspruch.

Kunstsachen, als Nähkasten, Nähschrauben, Schaukeln, Lichtschirme, polirte Vogelbauer, mehrere Spiele und viele dergleichen Gegenstände sollen, um damit zu räumen, für den viertel Preis verkauft werden bei
H. G. Kluge, Fuhrstraße No. 628.

Feine Tisch- und Kochbutter, echten Limburger, Holländischen und Elbinger Süßmilchskäse, ferner Rügenwalder Gänsebrüste, Keulen und Gänseschmalz, so wie auch stets frische
Pfundbärme
bei C. Dumslaff, vorm. Ninow,
Königsstr. No. 206.

Echte Berliner Moorrüben-Bonbons,
vorzüglich wider den Husten, empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Fortepianos
in Flügel- und Tafelform, im neuesten Geschmack, empfiehlt Herrmann, Pelzerstr. No. 802.



J. F. Miethe
Potsdam.
Erfinder und Begründer
der
Ersten Dampf-Chocoladen-Fabrik.

sich einem hochgeehrten Publikum die in seiner Fabrik von einer, nach der besten und neuesten Methode construirten Maschine zubereitete

feinste Vanille=Chocolade, $12\frac{1}{2}$ sgr. bis $1\frac{1}{3}$ Thlr. pr. Pfd,
do. Gewürz=Chocolade, $7\frac{1}{2}$ sgr. bis 15 sgr. pr. Pfd,
do. Gesundheits=Chocolade, 8 sgr. bis 15 sgr. pr. Pfd.
all. Sorten Sanitäts=Chocoladen, als Carageen oder Isländisch Seemoos=Chocolade, 20 sgr. pr. Pfd,
Isländisch Moos=Chocolade mit Salep, 15 sgr. pr. Pfd,
Osmazom=Chocolade, 15 sgr. pr. Pfd, u. s. w. billigst,
Racahout des Arabes, ein äußerst liebliches, angenehmes und stärkendes Getränk, 10 sgr. bis 20 sgr. pr. Pfd.,
Chocoladen=Pulver, zu Suppen ganz besonders geeignet,

ergebenst zu empfehlen.

Sämmtliche Chocoladen sind aus dem besten, ganz gesunden Cacao, welcher durch eine, eigends dazu angebrachten, von Dampfkraft mitgetriebenen Verrichtung sorgfältig von den Schaalen befreit ist, und den sonstigen kraftigsten Ingredienzien fabricirt, und ist deren vorzügliche Qualität allgemein anerkannt, wodurch es nur möglich gewesen ist, daß dieselbe ein Renommó erlangt haben, welches deren bedeutenden Verkauf weit verbreitet gesichert hat.

Alten Rollen=Portorico,

a Pfd. 6 sgr. und den beliebten ächten Cigarren=Canaster, a Pfd. 5 sgr., so wie schönen weißen u. rothen Tischwein, a Flasche $7\frac{1}{2}$ sgr., empfiehlt

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Süße Mandeln, Carol. Reis, Patna und Carol. Bruchreis, Piment, Ingber, Cassia offerirt
Aug. F. Prätz.

Feine, fein mittel, mittel und ordinaire **Caffee's** in schöner **reinschmeckender** Waare billigst bei
Aug. F. Prätz.

Rein und kräftig schmeckende Caffee's, a 5, 6, 7 und 8 sgr. pr. Pfd., feinste Raffinade in Broden, a $5\frac{1}{4}$ und $5\frac{1}{2}$ sgr., schöne große Pflaumen, a Pfd. 2 und $2\frac{1}{2}$ sgr., Rosinen, a Pfd. $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr., Trauben=Rosinen, Lamberts=Nüsse, feine Rum's und Thee's, so wie sämmtliche Material=Waaren empfiehlt billigst

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Weihnachts=Anzeige.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich einem verehrten Publikum mein großes Lager der neuesten
Sammet=, Seide= und Cachemir=Westen,
Ostind. seidene Taschentücher,
Shawls, Shleepse, Cravatten, Jaromire,
Handschuhe, Wintermützen, Negligé=Hosen,
Regenschirme, schw. u. coul. s. Halstücher
und alle anderen Gegenstände für Herren in auffallender Schönheit zu den allerniedrigsten Preisen.

Emanuel Lisser,
oberhalb der Schubstr. No. 154.

Sack=Paletots in Tuch und Buckskins,
Schlaf= und Morgenröcke in Cachemir, Seide, Sammet, Tuch und Buckskin, doppelt wattirt, zu allen, auch den billigsten Preisen,
Ober= und Nachthemden, Chemisettes, Kragen und Manschetten, baumw. und wollene Hemden, Jacken, Unterhosen u. Strümpfe in größter Auswahl zu den niedrigsten Preisen bei

Emanuel Lisser.

Echte wasserdichte Regenröcke, um damit zu räumen, 6 Thlr. pr. Stück, bei

Emanuel Lisser.

Echte Granaten und Corallen, Gold=Colliers, Ohrringe und Shleepsnadeln empfiehlt billigst

E. Bannow,
Grapengießerstr. No. 166.

Kleider=Nessel eigener Fabrik

in den schönsten Mousselin de laine=Mustern empfiehlt von $3\frac{3}{4}$ sgr. pr. Elle an

Louis Lewy,
Reifschläger= und Beutlerstr.=Ecke No. 53.

Die Pelzwaaren=Handlung von E. F. Neesemann, Reifschlägerstraße neben dem Conditor Herrn Ponz, empfiehlt unter anderen Gegenständen eine große Auswahl schöner Damen=Muffen, Palantines, Boas, auch vorzüglich schöne Renthierfelle zu Fußdecken. Dieselbe bittet um recht zahlreichen Zuspruch und werden sich die geehrten Käufer von der Güte der Waare und Billigkeit überzeugen.

Palm=Wachs=, Stearinlichte und Prachtkerzen, sowie auch hell und sparsam brennende Talglichte empfehle ich zum billigen Verkauf.

Aug. F. Prätz.